

Neues Wiener

entrale zu beschlagnehmenden Futtermittel, beziehungsweise Ersatz- und Kraftfuttermittel nicht teurer als zu den Höchstpreisen verkauft werden, während gegenwärtig diese Höchstpreise seitens der Futtermittellieferanten um das zwei- bis dreifache überschritten werden (zum Beispiel für Weizen 26 K. 70, 80 und mehr Kronen, für Kleie statt 7 K. 45 und 50 K.). Der Minister anerkannte die dringende Notwendigkeit einer Regelung des Futtermittelbezuges, verwies allerdings auf die schwache Ernte wichtiger Futtermittel, doch steht zu erwarten, daß binnen kurzem die amtliche Zuweisung durch die Zentrale zu den Höchstpreisen erfolgen werde.

Ferner wurde die Schaffung von Preisermittlungs- und Ueberwachungskommissionen, welche schon vor zwei Jahren in der handelspolitischen Kommission beschlossen und seitdem in Deutschland durchgeführt wurden, gewünscht. Sie hätten für die größeren Städte, und zwar für die wichtigsten Zweige der Lebensmittelversorgung, bestellt zu werden, und zwar aus Vertretern der beteiligten Amtsstellen, der Produzenten, des Groß- und Kleinhandels sowie der Konsumenten, um die Preisbildung aufmerksam zu verfolgen sowie angemessene Preise öffentlich bekanntzumachen, bei ungerechtfertigter Ueberschreitung dieser Preise jedoch die behördliche Intervention in Anspruch zu nehmen. Der Minister anerkannte die Richtigkeit dieser Vorschläge und erklärte die Durchführung dieser Maßnahmen für sehr ersprießlich.

Ferner wurde über die Konsumentenberatungsstellen der Kommission berichtet, welche einerseits gegen ungerechtfertigte und unwillige Anzeigen wegen Preistreiberei wirken, andererseits aber bei berechtigten Klagen über zu hohe Preise die volle Anwendung der kaiserlichen Verordnung gegen Preistreiberei verbürgen sollen. Auch über die Tätigkeit dieser im öffentlichen Wohle wirkenden Beratungsstellen äußerte sich der Minister in günstigstem Sinne.

Zur besseren Versorgung der ärmeren Bevölkerung mit Brot wurde vorgeschlagen, daß für Surrogatmehle, welche jetzt außerhalb der Brotkarte verkauft werden sollen, ferner für Vrieh, Graupen u. ä. auch entsprechende mäßige Höchstpreise festgesetzt werden, und daß die Freimachung dieser Produkte nicht früher erfolge, als diese Höchstpreise festgesetzt werden, um eine ungerechtfertigte Preissteigerung zu verhindern. Auch diese Anregungen nahm der Minister mit größtem Interesse entgegen und versprach, sie einer genauen Prüfung zu unterziehen.

Schließlich wurden bestimmte Forderungen erörtert, welche sich auf die bessere Versorgung mit Wildbret und Fischen beziehen. Die Preise der wichtigsten Wildbretarten sind außerordentlich gestiegen. Neben andern Maßnahmen wurde von der Kommission gewünscht, daß das so lange in den Lagerhäusern zurückgehaltene gefüllte Wildbret, das nunmehr zu den höheren Preisen losgeschlagen werden soll, zu niedrigeren Preisen unter Deklarationszwang verkauft werde.

Futtermittelbeirat.

Bei der gestern im Ackerbauministerium stattgefundenen Sitzung des Beirates für Futtermittelversorgung wurden die Direktiven für den Verteilungsschlüssel der Futtermittel vorläufig nur für Kleie gegeben.

Es wurde auch gleichzeitig der Wunsch ausgesprochen, daß die Futtermittelerzeugung von melastertem Kraftfutter vereinheitlicht und unter staatliche Kontrolle gestellt werde, um im Interesse der Konsumenten einerseits eine Gewähr für die richtige Zusammenetzung und andererseits eine Gewähr gegen die Preistreiberei zu erhalten.

Die dieswöchige Fleischapprovisionnement und die Fleischpreise.

Der Import in ausländischem Rindfleisch hat während der abgelaufenen Woche einen merklichen Anstieg erfahren. Auch Schweinefleisch langte in verminderten Quantitäten ein. Gegen Wochenenschluß gelangte eine festere Stimmung zum Vorschein, nachdem der gesteigerte Konsum bei Monatsbeginn stimulierend auf die Kauflust einwirkte. Bei lebhaftem Verkehre verfolgten die Preise auf sämtlichen Gebieten die haussierende Richtung.

Rindfleisch. Da in der kommenden Woche ein großer Teil der Sommerfrischler bereits nach Wien zurückkehren und dementsprechend der lokale Bedarf eine Zunahme erfahren dürfte, wickelte sich der Verkehr gegen Wochenenschluß in anhmierter Stimmung ab und resultierte für sämtliche Qualitäten ein Preisauflschlag von 10 S. pro Kilogramm.

Kälber und Kalbfleisch. Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Feiertag (Mittwoch den 8. d.) war die Nachfrage eine intensivere, und stellten sich die Preise bei gutem Absatz um 12 bis 16 S. höher.

Schweine und Schweinefleisch. Entsprechend der neuerlichen Aufwärtsbewegung auf dem

Wiener Angelegenheiten.

Die Approvisionnement im Kriege.

Die Konsumenten beim Minister des Innern.

Gestern erschien das Präsidium der Kriegskommission für Konsumenteninteressen, und zwar Obmann Regierungsrat Friß, Gräfin Walter-Lichten für die katholische Frauenorganisation, Frau Granitsch für die Reichsorganisation der Hausfrauen und Schriftführer Professor Kobatsch, beim Minister des Innern Baron Deinold, um eine Reihe von wichtigen und dringenden ernährungs- politischen Fragen zur Sprache zu bringen.

Zunächst wurde die geplante Erhöhung der Kohlen- und Koksfuhrlöhne erörtert, zu welcher Beratung auch der Obmann der Sektion Wien des Bundes österreichischer Industrieller Kommerzialrat Koffman erschienen war, um den Standpunkt der Wiener Industrie nachdrücklich zu vertreten. Die geplanten Frachterhöhungen würden pro Meterzentner Kohle 40 bis 50 S. ausmachen und sind zum großen Teil auf die außerordentlich gestiegenen Futtermittelpreise zurückzuführen. Es wurde gefordert, daß die seitens der Futtermittel-